

# Das Jahr 1900 der Weltgeschichte

Das Jahr 1900 war ein Jahr der Weltgeschichte. In diesem Jahr ereigneten sich viele wichtige Ereignisse, die die Weltgeschichte prägten. Von den politischen Veränderungen bis zu den kulturellen Fortschritten, das Jahr 1900 war ein Jahr der großen Umwälzungen.

# Wachstum der Weltgeschichte

Das Wachstum der Weltgeschichte ist ein kontinuierlicher Prozess. Von den Anfängen der Menschheit bis zu den modernen Zeiten, die Weltgeschichte hat sich stetig weiterentwickelt. Die Entdeckungen, die Erfindungen und die kulturellen Fortschritte haben die Weltgeschichte immer weiter vorangetrieben.

## Berliner Kabarets.

Von Max Herrmann (Nachdruck verboten.)

Der Stagnation des heutigen Theaters entspricht der Zustand unserer Kabarets. Die geistig kämpferischen Bretter sind verschwunden, ebenso die kunstgewerblichen. Sogar das mondäne Kabarett, das die geschmackvolle Pflanzkultur pflegte, ist nur noch eine geschichtliche Erinnerung, es fehlt ihm die kultivierte Korbkunst. Von den beiden Organisationsfaktoren des mondänen Berliner Kabarets um 1900 hat Rudolph Nelson inzwischen sein Kabarett zu einer Revuebühne gemacht, Schneider-Dunder aber versucht — nach längerer Abwesenheit von Berlin — hier noch einmal eine Art mondänen Kabarets durchzuführen. In der Festvorstellung des „Roland von Berlin“, anlässlich des fünfundsundzwanzigjährigen Bühnenjubiläums Schneider-Dunders, wurde gewissermaßen eine historische Episode aus der Entwicklung des deutschen Kabarets lebendig, als Schneider-Dunder, von Nelson am Flügel begleitet, die Schläger von Anno dazumal in der für sie und für damals geeigneten Form sang, diese leichten, halb sentimentalen, halb trivialen Chansons, die dem Latinitätsthum einer aufsteigenden, smarten Gesellschaft und ihrer festen, hundschnäuzigen, doch klüßig verbrämten „Grotte“ den rechten Auswurf gaben. Dieser Jubiläumabend wurde außerdem zu einer kleinen Feierschau über die fürs Kabarett geeigneten Bühnen, Bretter, und Varietétische. Die sehr begabte Maria Kandler spielte mit Wolfgang Jäger einen hermiteschen Spah von Frühlingserwachen, Erwin Lederberg verurteilte in einer Bendow-Skizze drastisch die Allergier, Ida Wilt, Bendow, Maria Ren und Carl Eger mündeten ein parodistisches Festspiel, Erude Hesterberg und Wally Schaeffers huldigten dem Jubilar mit Gaben ihrer eigenen, distanzierten, beherrschten Kabarettkunst, die beiden Jungs, exakte, technisch vielfältige Orchesterleiter zeigten helles artistisches Können und Maria Ren kongierte die vielen und mannigfaltigen Darbietungen in ihrer unappetitlich ironischen, überlegenen Art. Doch war dieser ausnehmend reichhaltige Abend in seiner Zusammenstellung durchaus typisch für jedes heutige Kabarett. Die landläufige Form Kabarett, die wir jetzt in Berlin haben: das anpruchsvolle Künstlerbrettel, kuppelt Nummern des literarischen, extravaganen, mondänen, vollständigen Kabarets mit Beliebigkeiten der Operette, der Komödie, des Varietés zusammen. Da ist „Die Kater“, ganz aus überreichlicher Gemütsfülle gestellt, die bei dem Konferenzler Kobilisch schon aus Anreicherung grenzt. Wally Rosen trägt am Flügel seine eigenen Couplets vor, die den rein merkantilen Standpunkt heutiger „Liedes“-Philosophie auf die allgemeinverständliche Formel bringen. Die wichtige Balladenfängerin Kate muß die ernst zu nehmende Kabarett-

Das Jahr 1900 war ein Jahr der Weltgeschichte. In diesem Jahr ereigneten sich viele wichtige Ereignisse, die die Weltgeschichte prägten. Von den politischen Veränderungen bis zu den kulturellen Fortschritten, das Jahr 1900 war ein Jahr der großen Umwälzungen.

## Das Jahr der Deutschen.

Das Jahr der Deutschen war ein Jahr der großen Umwälzungen. In diesem Jahr ereigneten sich viele wichtige Ereignisse, die die Weltgeschichte prägten. Von den politischen Veränderungen bis zu den kulturellen Fortschritten, das Jahr 1900 war ein Jahr der großen Umwälzungen.

Das Jahr 1900 war ein Jahr der Weltgeschichte. In diesem Jahr ereigneten sich viele wichtige Ereignisse, die die Weltgeschichte prägten. Von den politischen Veränderungen bis zu den kulturellen Fortschritten, das Jahr 1900 war ein Jahr der großen Umwälzungen.

## Reisebericht im Berliner Leben.

Reisebericht im Berliner Leben. In diesem Bericht wird die Reise durch das Berliner Leben beschrieben. Von den kulturellen Veranstaltungen bis zu den politischen Ereignissen, das Berliner Leben ist ein reichhaltiges und interessantes Thema.

## Geistesleben.

Geistesleben. In diesem Abschnitt wird das geistige Leben in Berlin beschrieben. Von den literarischen Veranstaltungen bis zu den kulturellen Fortschritten, das geistige Leben ist ein wichtiges Element des Berliner Lebens.





# Die französische Finanzkrise.

Der Kampfbogen der Parteipresse.  
Kampfbogen der Parteipresse der Partei der Arbeiter.

Die französische Finanzkrise hat in der Parteipresse einen Kampf entzündet, der sich um die Frage dreht, ob die Arbeiterpartei die Verantwortung für die Krise übernehmen soll. Die Parteipresse ist in zwei Lager gespalten. Ein Lager, das von den radikalen Elementen der Partei dominiert wird, behauptet, dass die Krise das Ergebnis der kapitalistischen Ausbeutung ist und dass die Arbeiterpartei die Verantwortung dafür übernehmen muss. Ein anderes Lager, das von den moderaten Elementen dominiert wird, behauptet, dass die Krise das Ergebnis von internationalen Faktoren ist und dass die Arbeiterpartei nicht die Verantwortung dafür übernehmen sollte.

## Berliner Kabarets im November.

Von Max Herrmann (Rechtsw. Dozent.)

Gibt es überhaupt noch ein richtiges Kabarett in Berlin? Die Untersuchungen, die sich so nennen, scheinen selbst den Verzicht auf eine ernsthafte Wertung auszusprechen und von vornherein die Pflege einer selbständigen Kabarettkunst (als einer vollberechtigten Gattung mit eigenen Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen) abzulehnen. Man etikettiert sich lieber als Kunstbühnen, Tanzkabarett, Künstlerspiele, verprügelt Varietésentartungen und Revuen. Der hartnäckige Verfechter des Idealbretts, der nicht glauben mag, daß es vorläufig in Berlin mit dem Kabarett von Niveau zu Ende ist, begibt sich aufs neue auf die Suche. Und wird im November noch ärger enttäuscht, rapid scheint auch dieser Fall ins Ausfluchtstote zu sinken.

Schlummer als auf anderen Kunstgebieten regiert hier der Söldnerdion; immer wieder trifft man dieselben Leute mit genau demselben abgeklapperten Repertoire, das schon seit Olins Zeiten vorhalten muß. Es herrscht heute in Berliner Kabarets gumblos ein ähnlich klamabler Zustand wie in den Varietés und Kabarets der Kriegszeit, wo notwendiger die Abgesperrtheit und Isolierung sich auf die ständige Wiederkehr der gleichen heimischen Nummern beschränkte mühte. Das Variété fand längst zum freien, internationalen Wettbewerb zurück; die Tour durch Berliner Kabarets jedoch ist nun gefährlicher als damals eine unauferliche Ringbahnfahrt durch die gleichen Stationen. Die „Kale“ läßt man diesmal aus in der Gewißheit, daß dort wenigstens mit dem Adalbert-Schlager „Der Mann im Kasten“ (den die üblichen Zutate garnieren) eine wesentliche Leistung prolongiert ist. Auch das „Meran“ kann man sich schenken, weil seine Novembernummern einem längst aus anderen Programmen gelangig sind: Kießlich, John Waldemar, Sidy Wermeister, Volte Wertin und die österreichische Humoristin Charlotte Waldow. Weiter ergiebt Wiener Kabarettist ihre Pluten über Berlin. Mit der Firma Morgan-Robildget begann es, dann kamen die Leopoldi-Wiesenthal. Nun konzentriert im „Charlott-Kasino“ der Wiener Karl Farkas, der sich von anderen dadurch unterscheidet, daß er in Reimen ansetzt. Er tut so, als wäre alles unpraktisch, und ist von einer unerträglichen Geistesfreiheit, einer selbstgefälligen, aufdringlichen, klugen Pointenjagd und Wortwitzerei, die allerdings gerade einem plebejisch-intellektuellen Publikum imponieren, das durch derlei billiges Jongleurium sich selbst gehoben, geistig für voll genommen fühlt. Polly Janisch ist eine zweite, jüngere Auflage der Wiener Sourette Franz Kiesel; die Atmosphäre von Unzufriedenheit, die sie um sich verbreitet, ist schon nicht

mehr so ganz ursprünglich. Immerhin besitzt sie einen selbstverständlichen Charme und kann Gewisses, Gindringendes mit einer herantrottelnden Fröhlichkeit bringen. Das Niveau verflüchtigt sich mit Volte Wermeister, der übigen „Komitee“ ältester Schule, mit Schludaus, unbedulden Mädchen, betonter Dürchheit. Und verdammt geht mit Axel Eißler, einem Jamboufflorator von der geschmacklosen, ordinären Seite des Humors. Das russische Ballett Choromod-Bolst amüsiert durch seine kitschige Panoptikum-aufmachung, den Furor seiner Länge und einen ganz nahen Alamanak; Jean Moreau betritt die Glanzzeit des „mondänen“ Kabarets, nimmt aber so ein halb frivol, halb sentimentales Gehen von damals (im Gegensatz zu Schneider-Dunder) zu schmei. Der „Kaland von Berlin“ ist diesmal auch keine reine Freude. Im eigentlichen Kabarett fehlen lauter alte Bekannte wieder: Maria Ney, Henry Lorenzen, Karl Under, Jess Arabada, dann Mann Mann, die schon antiquiert wirkt in ihrer spirituellen Art, nicht anzügliche Chansons mit lobelnder Verhandlungsmüdigkeit zu offerieren. Die Revue „Reinigung“ von Hilde Schneider ist der konkludente App fürder Vortraganklägerin (gleichfalls mit langst dagewesenem Programm). Schließlich hofft man, die „bunte Schau von I bis V“ werde ein Fortschritt sein auf dem (freilich mit Vorzicht) bereits unternommenen Wege zur aktuellen, radikalen Revueparodie. Leider ist sie ein totaler Rückschlag zur Mittelmaßigkeit, in der Hauptsache keine Verflüchtigung, sondern ein ernstgemeinter, lauer, physiognomischer und wüßloser, verdünnter Aufzug der schlechtesten deutschen Durchschmittrevue. Mit so jedem Mißblattliche wie „Kottbus in Berlin“, so überhalten Zeug wie Rosenkranz-Revolution, so kindisch-schuldem „Reigen“ oder „Juggelell“-Zauber wie „Reise nach auf Java“, und mit eingelegten Solovorträgen von unfreiwillig komischer Abgeletheit wie einem harmlosen Dürnkensied. Aus dem früheren Anlauf zur Revueparodie hat sich wenigstens in diese verfehlte Normalrevue hindergereitet Wendows Holte Kunstschöpfungsverflüchtigung und eine gelungene Karikatur der üblichen, klischeu-schönen Polen des Radtbus der Revuen: Ehe Ward und Schneider-Dunder als „Adam und Eva“. Der Schlusstrich aber, der arme, unbedolene Wesen dem rohen Gefächler einer überheblichen, böswilligen, schadenfrohen Publikumsmeute preisgibt, ist taktlos, grausam, unmenslich und überdies unsäglich langweilig. Der renommierte Name des Conférenciers Hellmuth Krüger verfährt einen nach „Alt-Bahern“ in der Voraussetzung, dort ein Kabarett anzutreffen. Es sind aber ein paar provinzielle, übliche Fingeltangnummern, die jener Krüger mit einem für dies Milieu verschwendeten geistigen Aufwand aufstündigt. Interessant ist wie hier, in einem ausgesprochenen Mittelstandstokal (schon zweifelhafte) Liebling des „mondänen“ Prells um einen Grad minder, kopiert werden. Volte Wermeisters Dürchheit hat hier in Melitta Meier eine noch robustere Imitation; ihr Partner G. Ludwig ist ein zweiter Westermair.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben. Die Zeitschrift „Kunst und Leben“ hat eine neue Ausgabe herausgegeben.

# Berliner Tageblatt



Nr. 535

## und Handels-Zeitung

Mittwoch, 11. November 1925

Redakteur Theodor Wolff in Berlin.

Druck und Verlag von Rudolf Raffe in Berlin.

### e Antwort auf die Entwaffnungsnote.

#### Verurteilung der Entwerfungsnote.

Die Entwerfungsnote des Reiches ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Die Entwerfungsnote ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Die Entwerfungsnote ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Die Entwerfungsnote ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

#### Der vierjährige Entwaffnungsvertrag.

Der vierjährige Entwaffnungsvertrag ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Der vierjährige Entwaffnungsvertrag ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

### Stell das Recht wieder her!

Die Entwerfungsnote ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Die Entwerfungsnote ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Die Entwerfungsnote ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.



Staatsbibliothek zu Berlin  
Preußischer Kulturbesitz

### Veränderungen bei den Steuern in Preußen

Die Steuerreform in Preußen ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Die Steuerreform in Preußen ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Die Steuerreform in Preußen ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Die Steuerreform in Preußen ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Die Steuerreform in Preußen ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Die Steuerreform in Preußen ist ein Dokument, das die Welt in Schanden setzt. Sie ist ein Beweis für die Unfähigkeit der deutschen Regierung, die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.



# Berliner Tageblatt



Nr. 586

## und Handels-Zeitung

Freitag, 11. Dezember 1925

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.

Verlag und Druck von Rudolf Hoffe in Berlin.

### Die Parteiführer erneut bei Hindenburg.

#### Die Parteien und die „Berauftragungen“.

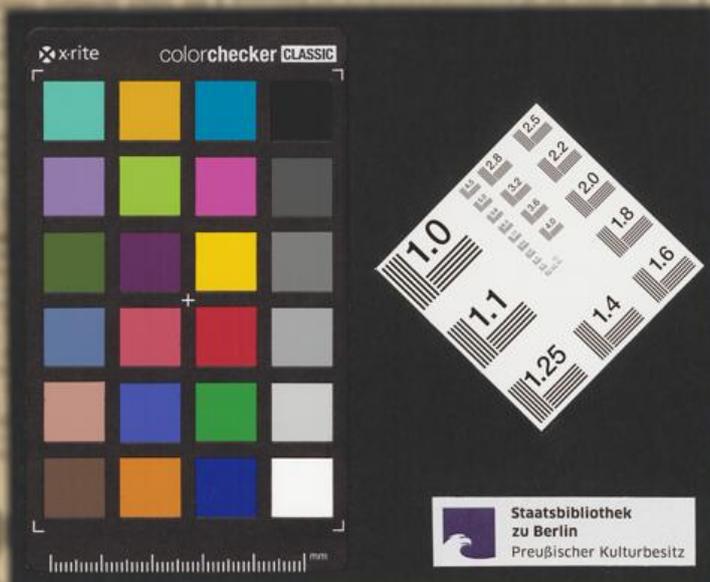
Der die Unterstützung der Deutschen Reichsregierung. — Die Parteien und die „Berauftragungen“.

Die Parteien sind wieder in der Lage, die Unterstützung der Deutschen Reichsregierung zu leisten. Die Parteien sind wieder in der Lage, die Unterstützung der Deutschen Reichsregierung zu leisten.

Die Parteien sind wieder in der Lage, die Unterstützung der Deutschen Reichsregierung zu leisten. Die Parteien sind wieder in der Lage, die Unterstützung der Deutschen Reichsregierung zu leisten.

### Der Wiener Märtenfest.

Der Wiener Märtenfest. Der Wiener Märtenfest. Der Wiener Märtenfest. Der Wiener Märtenfest.



Staatsbibliothek zu Berlin  
Preußischer Kulturbesitz

Conch

Die Stimmung gegen die Reichsregierung. Die Stimmung gegen die Reichsregierung. Die Stimmung gegen die Reichsregierung.

Die Stimmung gegen die Reichsregierung. Die Stimmung gegen die Reichsregierung. Die Stimmung gegen die Reichsregierung.

Die Stimmung gegen die Reichsregierung. Die Stimmung gegen die Reichsregierung. Die Stimmung gegen die Reichsregierung.